

Elemente einer Amphibienschutzanlage - Fotoübersicht

Fotos der Schutzanlage am Horstheider Weg in Schildesche (Baujahr 2024)



Herzstück einer jeden Schutzanlage sind die Tunnel, die den Amphibien eine sichere und selbstständige Unterquerung der Straße ermöglichen (gelber Pfeil - Tunneleingang). Ehrenamtliche Helfer, die Amphibien sammeln und über die Straße tragen, sind nicht mehr notwendig.

Auch andere Tiere nutzen die Tunnel als sichere Quermöglichkeit (z.B. Fuchs, Igel, Laufkäfer).



Am Eingang des Tunnels gibt es einen „Zuweiser-Stein“ (im Foto gelb markiert). Dieser dient dazu, die von den Seiten anwandernden Amphibien (rote Pfeile) in den Tunnel zu leiten (blauer Pfeil) und ein Vorbeiwandern der Tiere am Tunnel zu verhindern.



Im Inneren des Tunnels haben Pflastersteine oder Schotter nichts zu suchen. Die Lauffläche muss für die Amphibien möglichst natürlich sein. Boden und Laub sorgen dafür, dass die Amphibien sich verstecken und eingraben können und der Tunnel Aufenthaltsqualität und Attraktivität für die Tiere bekommt. Nur dadurch werden die Tunnel auch von den Amphibien angenommen und zur Wanderung benutzt.



Leitsteine fangen die Amphibien auf ihrer Wanderung ab und Leiten die Tiere zu den Tunneleingängen. Die Tiere wandern auf den Leitsteinen (roter Pfeil) bis Sie einen Tunneleingang erreicht haben und die Straße unterqueren können.



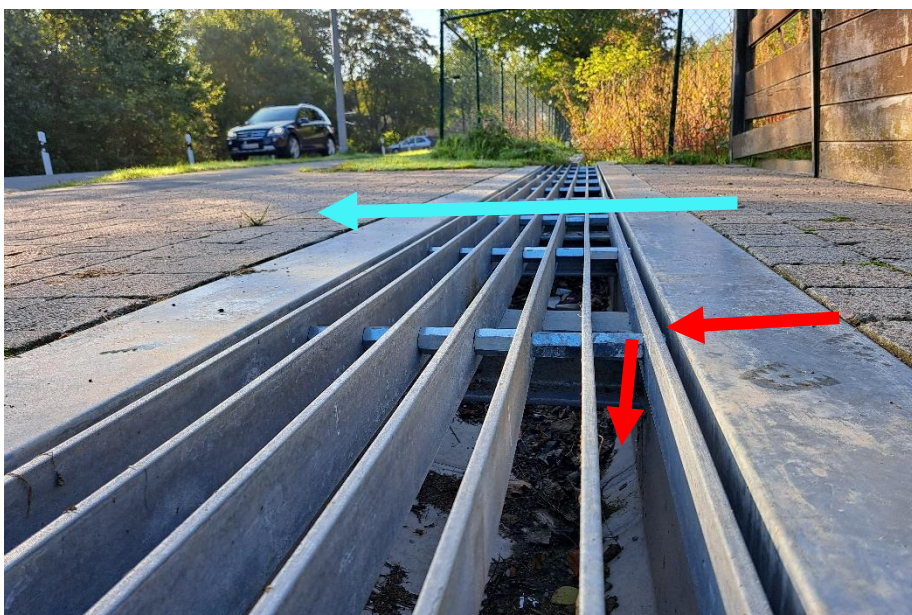
Die Leitsteine haben einen Überhang (verdeutlicht durch die gelbe Linie auf dem Foto). Dadurch laufen die Tiere auf der Lauffläche und nach oben hin sind sie geschützt vor Beutegreifern (z.B. Rabenvögel, Eulen).



An den seitlichen Enden der Schutzanlage gibt es Umkehrschlaufen an den Leitsteinen (im Foto gelb markiert). Diese bringen die Amphibien dazu, umzudrehen und in Richtung Tunnel zu laufen (roter Pfeil). So können die Amphibien die Schutzanlagen nicht umgehen und gelangen nicht auf die Straße.



Zufahrten und von der Fahrbahn in abgehende Seitenstraßen und Wege können nicht einfach mit einem Leitstein blockiert werden. Damit hier jedoch keine Lücke im System entsteht -wodurch die Amphibien auf die Straße laufen könnten- werden Einfallschächte eingebaut (gelber Pfeil).



Während Autos und Fußgänger über den Einfallschacht fahren oder laufen können (blauer Pfeil), fallen Amphibien, die in Richtung Straße laufen, durch eine Roste (roter Pfeil) eine Etage tiefer und . . .



... werden aus dem Einfallsschacht entlang der Leitsteine in Richtung der Tunnel geleitet (roter Pfeil). Somit gibt es im Leitsystem keine Lücke und der gesamte Straßenabschnitt ist für die Amphibien abgesichert.

Damit die Funktionsfähigkeit der Amphibienschutzanlage dauerhaft gegeben ist, muss eine regelmäßige Pflege erfolgen. Insbesondere werden die Schutzanlagen der Stadt Bielefeld zweimal im Jahr von Pflanzenbewuchs freigeschnitten. Wenn die Schutzanlage mit Pflanzen überwuchert ist, können die Amphibien die Leitsteine mit Hilfe der Pflanzen überklettern und auf die Straße laufen. Somit würde die Schutzanlage ihre Funktion verlieren. Die Mahd der Pflanzen erfolgt i.d.R. Ende Mai/Anfang Juni, bevor die Jungamphibien aus den Gewässern abwandern und auf die Schutzanlage treffen. Eine zweite Mahd und Säuberung erfolgt im Herbst/Winter, damit die Anlage für die Hauptwanderung der Amphibien im Frühjahr gerüstet ist.

Die von der Stadt Bielefeld beim Bau der Schutzanlagen eingesetzten Betonelemente haben zudem eine hohe Haltbarkeit. Im Stadtgebiet gibt es daher schon Amphibienschutzanlagen mit einem Alter von mehr als 30 Jahren, die immer noch funktionsfähig und in gutem Zustand sind.